

## **Kempner, Friederike: [es wankt der Boden unter unsren Füßen] (1868)**

- 1 Es wankt der Boden unter unsren Füßen,
- 2 Des letzten Morgenrotes heilige Parole,
- 3 Gesegnet schön und anerkannt von Pol zu Pole;
- 4 Die Menschlichkeit ist aus und Tränen fließen.
  
- 5 Es zieht die Nacht hinauf, die Schwerter blitzen,
- 6 Das Irrlicht sprüht, kein einzig klares Sternlein glüht,
- 7 Das zarte Blümlein unter Rosseshuf verblüht, –
- 8 Die Pulse glüh'n, die Leidenschaften sich erhitzen.
  
- 9 Was wird aus dieser späten Nacht entstehen?
- 10 Das Schönste, was man ehrt, es wird zum Raube,
- 11 Und Lieb' und Duldung liegen tief im Staube,
- 12 Was bleibt von allen Erdengütern da noch stehen?

(Textopus: [es wankt der Boden unter unsren Füßen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)